

Kreis-Anzeiger

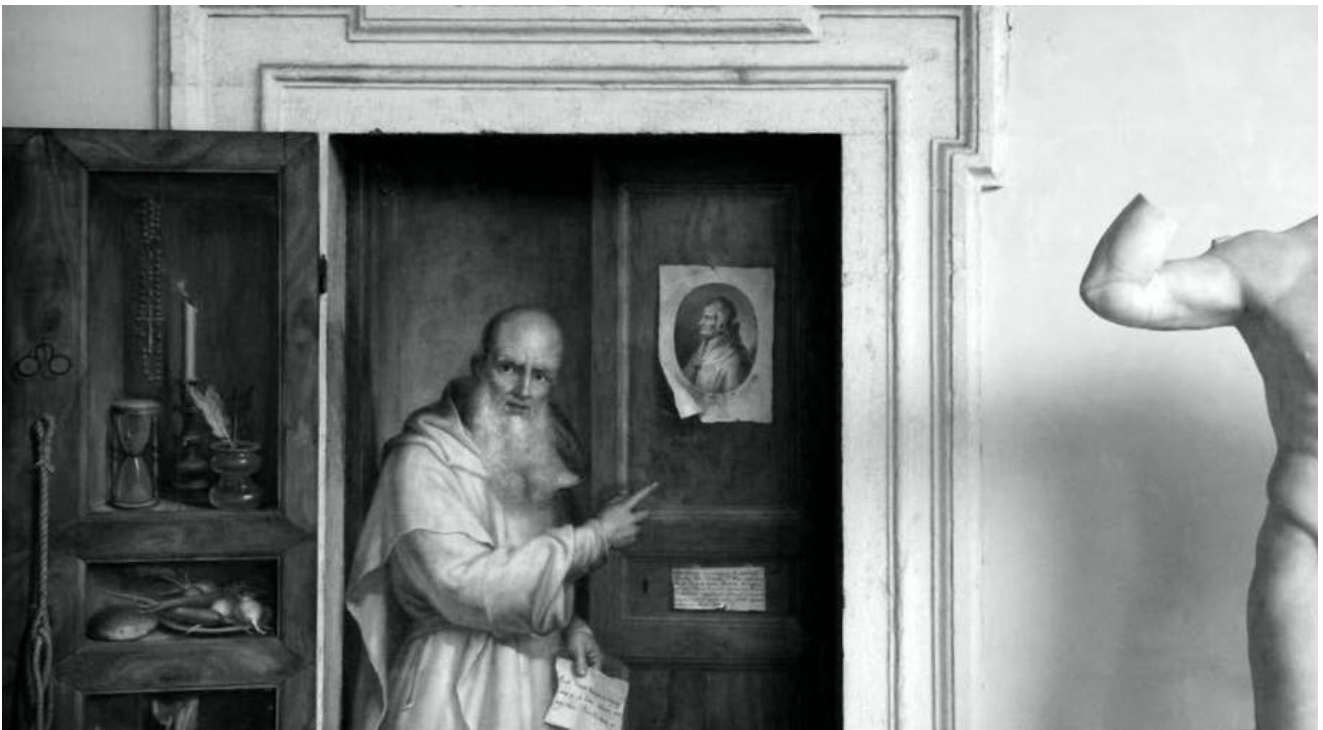
LOKALES BÜDINGEN

6ð 2 min

Ausstellung im "Lo Studio": Einblicke in die römische Seele

Erschienen am 13.08.2019 um 23:00 Uhr

Mit dem Ende der Sommerpause eröffnet die Kunstgalerie "Lo Studio" am Samstag, 7. September, eine neue Ausstellung mit dem vielversprechenden Titel "Romae".



Die Werke Marcello Di Donatos lassen den Eindruck entstehen, als blicke der Betrachter durch die Seele des Künstlers und die Augen des Fotografen zurück in die römische Geschichte. Repro: Kaltenschnee

BÜDINGEN - Büdingen (red). Mit dem Ende der Sommerpause eröffnet die Kunstgalerie "Lo Studio" am Samstag, 7. September, eine neue Ausstellung mit dem vielversprechenden Titel "Romae". Die Einzelausstellung mit dem italienischen Künstler Marcello Di Donato bietet besondere Einblicke in die römische Seele aus der Sicht eines Fotografen und bildenden Künstlers.

Marcello Di Donato wurde 1962 in Cava de ´ Tirreni in der Gemeinde von Salerno geboren. An der Akademie der bildenden Künste in Neapel studierte er Szenografie. Mitte der 80er Jahre widmete er sich der Fotografie, insbesondere Experimenten mit den fotografischen Techniken des Polaroid sx-70. In den vergangenen zwei Jahrzehnten wurden seine Arbeiten in zahlreichen öffentlichen und privaten Galerien ausgestellt.

Heute lebt und arbeitet der Künstler in Rom und ist seit 2010 an der Akademie der bildenden Künste als Dozent im Fach Fotografie tätig.

In der Ausstellung "Romae" zeigt Galeristin Sabine Uhdris seine Arbeiten im Themenbereich "Statuen Roms", "Architektur des antiken Roms" sowie "Die sieben Herrscher Roms". "Ich freue mich sehr, dass wir Marcello Di Donato für unsere Galerie gewinnen konnten", sagt Sabine Uhdris. "Seine Arbeiten sind für mich etwas ganz Besonderes, denn sie sind dokumentarisch und poetisch zugleich. Wir blicken durch die Seele des Künstlers und die Augen des Fotografen zurück in die römische Geschichte."

Die Ausstellung ist bis zum 19. Oktober zu sehen. Die Vernissage findet am 7. September statt. Beginn ist um 17 Uhr. Die Laudatio hält der Frankfurter Kunsthistoriker Christian Kaufmann.

Kommentare